

WAS KANN TEILUNG VON VERANTWORTUNG/ KONTROLLE / 2 UNTERSCHRIFTEN HIER VERHINDERN

BEI DER NACHFOLGE

BEI DER VERTRETUNG

INTERESSENKONFLIKTE WEIL VERANTWORTUNG UND TRAGEN DER KONSEQUENZEN V. ENSCHEIDUNGEN AUSEINANDERFALLEN

AUFGABEN

PROBLEME

MARKT

DEMOGRAFIE

PERSONAL

VERÄNDERUNGEN

KONFLIKTE

ANSTEHENDES IN ZEITFOLGE JETZT 1/2 JAHR 1 JAHR 5 JAHRE 10 JAHRE

ALLGEMEIN geltende Prinzipien für eine "gute" Regelung
!: KLARE AUSSAGEN erleichtern allen Beteiligten die Situation /// WICHTIGE FRAGEN
0. WAS WILL ICH VERMEIDEN / VERHINDERN ?
WAS WILL ICH AUF KEINEN FALL ERLEBEN ?
1. WAS KANN ICH NICHT REGELN
2. WAS KANN ICH REGELN
3. WER TRÄGT DIE VERANTWORTUNG / WER TRÄGT DIE FOLGEN
4. WAS MUSS ICH KLÄREN / WAS MUSS ICH ERKLÄREN
5. WER KÖNNTE
a WELCHE VERANTWORTUNG TRAGEN
b WAS ENTSCHIEDEN
c. WAS KONTROLLIEREN
6. WIE LANGE IST WELCHE REGELUNG SINNVOLL ?
FÜR WELCHE ZEITRÄUME UND LEBENSALTER
a BEI REGELN FÜR MICH
b BEI REGELN FÜR ANDERE
7. WO WÄRE KONTROLLE ALS ENTLASTUNG BEI DROHENDEM INTERESSENKONFLIKT FÜR BEVOLLMÄCHTIGTE SINNVOLL

HIERARCHIEN REGELN UND ERKLÄREN
1 ERBEN KÖNNEN VOLLMACHTEN FÜR VERWALTUNG AUFHEBEN
2 AB WANN SOLLTEN WELCHE VERANTWORTUNGEN ÜBERGEHEN
3 WELCHE REGELUNG FÜR WELCHE SITUATION
a LEBENSALTER
b PFLEGEBEDARF
c DAUER
d KRANKHEITZUSTAND

UNERNEHMEN/ GEDANKEN ZUR REGELUNG FÜR VORSORGE NACHFOLGE

MEINE ROLLE

MENSCHLICH

ATHMOSPHERE/ ARBEITSKLIMA

KONTAKTE / BEZIEHUNGEN

MATERIELL

VERATNWORTUNG

ORDNUNG

IDEEN

MATERIELL

VERATNWORTUNG

ORDNUNG

IDEEN

MEINE STÄRKEN

MEINE ZIELE

MEINE STÄRKEN

MEINE SCHWÄCHEN

MEINE PLÄNE